

HORTUS OFFICINARUM

Verein für biologisch-dynamisches Saatgut von Heilpflanzen

Protokoll der 8. Mitgliederversammlung 2016

Zeit und Ort: Samstag, den 4. Juni 2016, 11.00 – 12.30 Uhr
Bei Klaus und Ute Winter, D – 71106 Magstadt / Baden-Württemberg

TeilnehmerInnen: 20 stimmberechtigte Mitglieder und 7 Gäste (gemäß Anwesenheitsliste), einschließlich der Vorstände: Margrith Käser, Bernhard Ehrmann, Andreas Ellenberger, Michael Straub, Klaus Winter, Amadeus Zschunke

Traktanden:

1. Begrüßung

Der Präsident, Andreas Ellenberger, begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste. Entschuldigt sind unter anderen die beiden Revisoren Isabelle Rey und Walter Frischknecht. Ein herzlicher Dank gilt natürlich den Gastgebern Ute und Klaus Winter, die es trotz widriger Wetterbedingungen und der aktuellen saisonalen Situation ermöglichen konnten, in Magstadt die Vereinsversammlung stattfinden zu lassen. Andreas Ellenberger erinnert an die verstorbene Vera Knür, die den Verein von Anfang an mit ganzem Herzen begleitet hat.

Michael Straub begrüßt Dr. Heidi Heuberger von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft, Arbeitsgruppe Heil- und Gewürzpflanzen (Vorgänger: Dr. U. Bomme). Sie gibt einen ausführlichen Bericht über ihr Tätigkeitsfeld und die Möglichkeit, Kulturinformationen der dortigen Arbeiten zu erhalten.

Informationen unter:

Dr. Heidi Heuberger, Vöttinger Straße 38, 85354 Freising Tel: 08161/713805
heidi.heuberger@lfl.bayern.de www.lfl.bayern.de/ipz/heilpflanzen

Michael Straub begrüßt auch Frau Bettina Billmann, die in Zukunft die HORTUS-Kulturen bei der Weleda in Schwäbisch Gmünd begleiten wird. Eine weitere neue HORTUS-Mitarbeiterin wird Nora Hils sein, die die Kulturen in Arlesheim zusammen mit Ruth Richter betreuen und auch die Datenbank pflegen wird.

2. Genehmigung der Traktandenliste

Die Traktandenliste wird einstimmig angenommen.

3. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler wird Ruth Richter und Andrea Horn-Straub gewählt.

4. Abnahme des Protokolls der 7. Mitgliederversammlung vom 6. Juni 2015

Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

5. Jahresbericht des Präsidenten

In seinem Jahresbericht gibt Vereinspräsident Andreas Ellenberger einen gerafften Rückblick über ein ereignisreiches und erfreuliches Jahr.

Er weist darauf hin, dass sich die Bedeutung unserer Arbeit im ganzen Umfeld der Saatgutwirtschaft immer deutlicher abzeichnet. Zu denken gebe ganz besonders die Tatsache, dass selbst im Bio-Bereich nur ein verschwindender Teil der Produkte aus Bio-Saatgut gewonnen würden (EU ca. 5%, weltweit ca. 1%).

Bezüglich der konkreten Zielsetzungen unseres Vereins, der eigentlichen Vermehrung, Selektion und Dokumentation von Heilpflanzen-Saatgut, konnte im vergangenen Jahr vor allem durch die neue Zusammenarbeit mit Sativa Rheinau und der Ekkharthof-Gärtnerei ein grosser Schritt nach vorn gemacht werden. Inzwischen sind in den verschiedenen Partnerbetrieben rund 90 Heilpflanzen-Arten auf dem Weg zum sog. HORTUS-Label.

Damit verbunden sei in allen beteiligten Gärtnereien das Bewusstsein für die Saatgutarbeit stark gestiegen und das Dokumentationsblatt - als Grundlage einer minimalen Qualitätssicherung - werde allgemein verwendet.

Gleichzeitig hat der Vorstand begonnen, sich über den rechtlichen Umgang mit dem Saatgut Gedanken zu machen.

Obwohl sich HORTUS nicht als „Saatgutfirma“ versteht, hat der Verkauf von Saatgut über den Online-Shop von Sativa Rheinau AG im ersten Jahr eine gute Nachfrage gefunden.

A. Ellenberger dankt Amadeus Zschunke für seine grosse Unterstützung.

Bezüglich der Biodiversitätsprojekte, die HORTUS mit dem Schweizerischen Bundesamt für Landwirtschaft abwickelt, konnte 2015 ein drittes sog. NAP Projekt für eine Laufzeit von vier Jahren begonnen werden (NAP = Nationales Aktionsprogramm zur Erhaltung der Pflanzengenetischen Ressourcen). In den vier Jahren werden 19 Arten ausgesät, beschrieben und geerntet, die in der Genbank in Changins/CH auf eine „Regenerations-Vermehrung“ warten. (Nähere Informationen hierzu sind in den Rundbriefen und auf der Website www.hortus-officinarum.ch publiziert).

A. Ellenberger würdigt die Mitarbeit von Ruth Richter, die sich seit vielen Jahren kompetent und mit viel Begeisterung für HORTUS einsetzt, sowohl im Praktisch-Gärtnerischen wie auch im Dokumentieren und im Abfassen von ausgezeichneten Berichten. Er dankt ebenfalls Tanja Paeslack, die sich in Schwäbisch Gmünd mit viel Engagement um die Saatgutarbeit und insbesondere auch um die Selektionen bei Primula, Gentiana, Hydrastis, Onopordon, Valeriana gekümmert hat.

Die finanzielle Situation des Vereins ist erfreulich, grösstenteils allerdings, weil verschiedene Projekte erst verspätet in Angriff genommen wurden. Dies wird für die nächsten zwei bis drei Jahre erlauben, einen gewissen Ausgabenüberschuss in Kauf zu nehmen. Für die Details sei auf den Jahresbericht der scheidenden Kassierin, Margrith Käser, verwiesen.

Im Berichtsjahr wurde dem Verein durch den Kanton Basel-Landschaft der Status der Gemeinnützigkeit definitiv zuerkannt.

Die Vorstandsarbeit ist durch die räumliche Entfernung der Vorstände nicht gerade einfach. Wir trafen uns zu 4 Sitzungen (davon eine Telefonkonferenz). Im Herbst kündigte Margrith Käser an, dass sie das Kassier-Amt und die Mitgliedschaft im Vorstand aufgeben möchte. Inzwischen konnte mit Nicole Söll eine bestens qualifizierte Nachfolgerin gefunden werden. A. Ellenberger bedankt sich herzlich bei M. Käser für ihre grosse Arbeit und Zuverlässigkeit und überreicht ihr nebst Blumen einiges Zubehör für die praktische Durchführung der biologisch-dynamischen Praxis in ihrem Hausgarten.

Die Öffentlichkeitsarbeit bestand v.a. in den zwei Rundbriefen an Mitglieder und Freunde, sowie in der Möglichkeit, unseren Flyers einem Aussand der Patientenorganisation anthrosana an ca. 4'000 Adressen beizulegen. Eine französische Version des Flyers wurde in kleiner Auflage gedruckt.

Kurstätigkeit: ein vierteiliger Kurs mit Ilmar Randuja und Andreas Ellenberger im Rütthubelbad/CH zur biol.-dyn. Züchtung und Vermehrung von gärtnerischem Saatgut wurde von rund 15 TeilnehmerInnen mit grosser Zufriedenheit besucht.

An der im November 2015 vom „Netzwerk Kräuter“ organisierten Fachtagung in Hohenheim hielt Amadeus Zschunke ein Impulsreferat und leitete einen Workshop zur Frage „Rechtlicher Umgang mit dem Saatgut“.

Zum Abschluss dankt A. Ellenberger der gastgebenden Familie Winter, allen Anwesenden für ihr Interesse, und seinen Mit-Vorständen für die gute Zusammenarbeit und ihr Engagement für die gemeinsamen Ziele.

6. Bericht zur Jahresabschlussrechnung 2015

Margrith Käser erläutert die Jahresabschlussrechnung:

„Die Jahresrechnung bildet die Vereinsaktivität in der Zeit ab. So richtet die Bilanz den Blick in die Zukunft. Das HORTUS-Vermögen beträgt am 31. 12 2015 CHF 28'094.23 und ist somit das Startkapital für das kommende Jahr.

Die Erfolgsrechnung bildet hingegen die Arbeit im vergangenen Jahr ab und das Budget 2016 beruht auf Plänen für das kommende Jahr, der Blick richtet sich wieder in die Zukunft. Weil das Leben Bewegung ist, lassen sie sich Pläne nicht immer genau so realisieren. Lebendig ist auch die Arbeit des Vorstandes im HORTUS OFFICINARUM.

Alles in Allem wurde 2015 der budgetierte Ausgabenüberschuss von CHF 14'870.00 mit effektiven Ausgaben in der Höhe von CHF 9'193.30 nicht ganz erreicht.

Einige Beispiele:

- ° Die Stiftung Fintan konnte 2015 den bereitgestellten Betrag von CHF 16'000 nur zum Teil erarbeiten.
- ° Die letzte Zahlung über € 8'000 der Software AG Stiftung (SAGST) wird dem HORTUS erst nach Abschluss des Berichtes 2016 überwiesen.
- ° Hingegen sind CHF 13'445 für SKEK Projekte 2016 bereits im November 2015 eingegangen.
- ° Tanja Paeslack hat ihre Arbeit für HORTUS im Laufe des Jahres beendet. Eine ebenso kompetente Neubesetzung ist 2015 nicht gelungen. Damit sind rund CHF 3'600 in der Kasse verblieben.

Mitgliederentwicklung

Bis zum 31. 12. 2015 ist der Verein auf insgesamt 155 Mitglieder angewachsen.

Durch die Beilage unseres Flyers zu den Mitteilungen der Schweizer Patientenorganisation *Anthrosana* haben sich ca. 40 Menschen mit den Zielen von HORTUS OFFICINARUM neu verbunden.

Ein grosszügiger privater Spender hat sich nach Jahren zur Mitgliedschaft entschlossen. So hat sich die Trägerschaft für unsere Arbeit in diesem Jahr erfreulich verstärkt.

Staffettenübergabe

Nach 5-jähriger Mitarbeit im HORTUS-Vorstand freue ich mich, Rechnung und Mitglieder-administration an Nicole Söll zu übergeben.

Ich wünsche ihr, den Vorstandskollegen und Ihnen allen, welche die gemeinnützige Arbeit des Vereins leisten und unterstützen, weiterhin gute Zusammenarbeit und für das Saatgut sowohl positive kosmische Kräfte als auch fruchtbaren Boden.“

7. Revisionsbericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes

Nach dem Revisorenbericht der beiden Revisoren Isabelle Rey und Walter Frischknecht, der von Nicole Söll verlesen wird, wird der Vorstand mit 14 Ja-Stimmen und 6 Enthaltungen (Vorstände) entlastet.

8. Vorstellung des Budgets und der Vorhaben für 2016

Das Budget für 2016 wird vorgestellt, die bereits laufenden Projekte und künftigen Vorhaben erläutert. Aufgrund der Tatsache, dass die Stiftung Fintan die in der Jahresrechnung 2015 ausgewiesene Summe von CHF 16'000 nur zur Hälfte einsetzen konnte, wird der Aufwandsposten 4130 (Projektarbeit Stiftung Fintan) auf CHF 8'000 reduziert.

Das Budget für 2016 mit einem geplanten Ausgabenüberschuss von CHF 4'555 wird einstimmig angenommen.

9. Festlegung der Jahresbeiträge

Die Beiträge von 2015 werden für 2016 beibehalten und wie folgt festgelegt:

Privatpersonen: CHF 50.-- / € 45.—

Non-Profit-Unternehmen: CHF 250.-- / € 225.—

Firmen: CHF 500.-- / € 450.—

10. Wahlen

Nicole Söll wird vom Vorstand für die Nachfolge von Margrith Käser vorgeschlagen. Sie stellt sich und ihre Arbeit vor und wird mit 19 Ja-Stimmen und einer Enthaltung (Nicole Söll) gewählt.

Klaus Winter wird für weitere vier Jahre im Amt des Vorstandes bestätigt und mit 19 Ja-Stimmen und einer Enthaltung (Klaus Winter) gewählt.

Auf Antrag von Andreas Ellenberger werden die beiden Revisoren Isabelle Rey und Walter Frischknecht auch für das Rechnungsjahr 2016 einstimmig wiedergewählt.

11. Verschiedenes

Peter Schleip regt an, die Düngung von Heilpflanzen besonders zu betrachten. Er verweist auf einen Briefverkehr von Rudolf Steiner und Dr. Ludwig Noll, in dem nicht Kompostieren empfohlen wird sondern das Verbrennen von Pflanzenresten. Er gibt entsprechendes Informationsmaterial an die Vorstände und an Interessierte weiter.

Nach einem vorzüglichen Imbiß erfolgt eine Besichtigung der Pflanzensaftwerke Schoenenberger mit einer anschließenden Verkostung einzelner Produkte.

Trotz des Regens werden die Heilpflanzenkulturen der Familie Winter /Hegema begutachtet. Für die Hof-nahen Kulturen und das Gewächshaus öffnet sich ein Wetterfenster erst nach dem erfolgten leckeren Grillabend.

Schluß der Veranstaltung: 21.00 Uhr

Protokoll: Bernhard Ehrmann